



FAQ Fair Trade

> Was ist Fair Trade?

Laut der Zertifizierungszentrale „Fair Trade Labelling Organizations International“ (FLO) profitieren über 1,4 Millionen Landwirte direkt vom fairen Handel. Diese erhalten für ihre Produkte einen höheren Preis, als der Weltmarktpreis zurzeit ist. An den Erhalt eines verlässlichen Einkommens sind gewisse internationale Umwelt- und Sozialstandards gebunden. Was übrigens ein weit verbreiteter Irrtum ist: Fair Trade heißt nicht automatisch „biologische Landwirtschaft“.

> Ist Fair Trade fair?

Die Grundidee von Fair Trade ist sicher ehrenhaft und gut. Und solange Fair Trade im kleinen Rahmen ausgeübt wurde, war es durchaus fördernd für kleine Kooperationen.

> Durch welche Punkte steht Fair

Trade in der Kritik?

Fair Trade sollte glaubwürdig nur in kleinen Segmenten betrieben werden und entfernt sich zunehmend durch die Ausrichtung auf Massenmärkte und Großkonzerne von seinen ursprünglichen Zielen und Idealen.

Die Bezeichnung Fair Trade ist irreführend, da sie impliziert, dass jede andere Art des Handels unfair sei. So wird die Arbeit vieler hart arbeitender, anständiger Menschen nachteilig bewertet.

Der Preis, den der Pflanzler erhält, ist ein Willkürpreis, unbeeinflusst von jeder Marktwirtschaft und erzeugt neue Abhängigkeiten.

> Ist das Geld für Kaffee gerecht verteilt?

Auf keinen Fall! Die Bauern werden ausgebeutet, mit und ohne Fair Trade.

Für 1 kg Rohkaffee wird den Farmern 80 Cent oder noch weniger bezahlt. Für 10 Sack Rohkaffee (à 60 kg) muss ein Bauer im Durchschnitt ca. 1 ha bepflanzen. Dies ergibt 480 € pro ha und Jahr. Die meisten Kaffeebauern sind Kleinbauern (80 %) und besitzen durchschnittlich ca. 2,5 ha Anbaufläche. Das ergibt einen Ertrag von 1.200 € für die ganze Kaffee-Jahresernte (ca. 1500 kg). Die gleiche Ernte (an Topkaffee) ist im Gegenzug mehr als 20.000 € für den Röster wert, und mehr als ca. 30.000 € Umsatz für die Gastronomie.

> Was hat das „Bio“-zeichen auf den Kaffeeverpackungen zu suchen?

„Bio“ soll nichts anderes heißen, als dass man ohne chemischen Dünger und Pestizide produziert. In den meist klein- und kleinstbäuerlichen Strukturen der Kaffeepflanzler können sich die Bauern sowieso weder Geld für chemischen Dünger noch für Spritzmittel leisten.

> Was bedeutet Nachhaltigkeit (Sustainability) bei Kaffee?

Nachhaltigkeit sollte im Kaffeesektor Hilfe zur Selbsthilfe bedeuten. Sinnvolle Maßnahmen wären beispielsweise: Beton zu liefern, um Trocknungsanlagen zu bauen, Wasserbassins ausheben zu lassen, um das Wasser, mit dem der Kaffee gewaschen wird von Bakterien zu befreien, neue Energien zu nutzen (Sonne, Wind etc.), um den Kaffee zu trocknen und Öfen zu betreiben, Kaffeefruchtfleisch als Energie oder Dünger zu verwenden.



Keine Fragen offen

Die Fragen und Antworten auf dieser Seite stammen aus dem Buch **FAQ Kaffee** > Das Nachschlagewerk behandelt alle wichtigen Aspekte ‚der Bohne‘. Die beiden Autoren Martin Kienreich (Herausgeber von www.coffee-scout.net) und Dr. Steffen Schwarz (Leiter des größten Kaffeeausbildungszentrums in Europa www.coffee-consulate.com) haben die wichtigsten Fragen zu Kaffee im Zuge ihrer Tätigkeit aufgeschrieben, akribisch gesammelt und knackig bzw. humorvoll beantwortet. Unterstützt wurde das Autorenteam von Topexperten für die achtzehn einzelnen Kapitel. 19,90 €, ISBN: 978-3-200-01318-6, faq-kaffee.com